

02.05.2014

Niederschrift JHA/002/2014

Jugendhilfeausschuss

am 24.03.2014 | Jugendhaus Ardey | Ardeyer Straße 66 | 58730 Fröndenberg/Ruhr

Beginn 16:00 Uhr

Ende 17:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Theodor Rieke

Kreistagmitglieder SPD

Frau Ursula Lindstedt

Kreistagmitglieder CDU

Frau Marlies Deppe

Frau Claudia Gebhard

Frau Ursula Sopora

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Barbara Streich

Sachkundige Bürger/innen FDP

Frau Astrid Partmann

Ordentliches Mitglied

Frau Rosemarie Böhme

Herr Dirk Lampersbach

Herr Sebastian Richter

Frau Petra Stoltefuß

anwesend bis 17.25 Uhr

Stellvertretendes Mitglied

Frau Roswitha Ritter

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Heiner Redeker

Herr Alexander Schieweck

Herr Klaus Stindt

Frau Dr. Petra Winzer-Milo

Beratendes stellvertretendes Mitglied

Herr Christoph Börger

Herr Günther Dieckmann

Frau Birgit Mescher

Gäste

Herr Mario Lerch, Jugendreferent

Verwaltung

Herr Norbert Hahn, Dezernent
Frau Sandra Waßen, Fachbereichsleiterin
Herr Gerhard Steiner, Sachgebietsleiter
Herr Edmund Friederichs, Sachgebietsleiter
Frau Birgit Nebling, Sachgebietsleiterin
Frau Birgit Scholz, Schriftführerin
Herr Julian Koch, Praktikant

Herr Rieke begrüßt die anwesenden Damen und Herren im Jugendhaus Ardey, Räumlichkeiten der Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS).

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung erörtert der Jugendreferent, Herr Lerch, dass das Gemeindehaus aus finanziellen Gründen im letzten Jahr hätte verkauft werden müssen. Im unteren Bereich des Gebäudes befänden sich die Jugendräume. Nach den Osterferien würden folgende Öffnungszeiten gelten: dienstags und donnerstags 16.00 Uhr bis 21.30 Uhr und freitags 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Kürzlich sei eine Hobby-Fußballmannschaft gegründet worden und demnächst solle ein Kino-Projekt starten. Zurzeit werde nach „starken Partnern“ gesucht, denn unter anderem bräuchten die Jugendräume eine neue Küche und die Fußballmannschaft neue Trikots. Er arbeite seit dem 01.12.2013 in dieser Gemeinde und habe schon jetzt feststellen können, dass das Angebot sehr gut angenommen werde. Aufgrund der hohen Nachfrage könnten die Öffnungszeiten somit durchaus auf ein tägliches Angebot erweitert werden. Bastelgruppen für jüngere und ältere Kinder/Jugendliche fänden meistens in der Zeit zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr statt, die mittlere Öffnungszeit gelte im Grunde für alle Kinder/Jugendlichen und die Endzeit überwiegend für Jugendliche. Es solle mehr jugendliches Publikum, junge Erwachsene, in das Jugendhaus geholt werden. Vor Ort gebe es viele Helferinnen und Helfer, hier sei das Potential demnach sehr groß.

Herr Rieke bedankt sich bei Herrn Lerch, eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | |
|----------------|--|
| Punkt 1 | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 2 | Bericht über die Arbeit des Ortsjugendrings Holzwickede;
Bericht Herr Schieweck, Vorsitzender des Ortsjugendrings Holzwickede |
| Punkt 3 | Projekt "Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Fröndenberg";
Vorstellung des Abschlussberichtes |

- Punkt 4** 033/14 Förderung von Offener Jugendarbeit in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede mit Landes- und Kreismitteln im Jahr 2014
- Punkt 5** 034/14 Zuschüsse zu den Investitionskosten freier Träger für die Jugendarbeit 2014 in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede für das Jahr 2014
- Punkt 6** Hilfen zur Erziehung - Umsetzung der Ergebnisse des wirkungsorientierten Controlling;
Mündlicher Bericht
- Punkt 7** 026/14 Jahresbericht 2013 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V.
- Punkt 8** 025/14 Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 1. August 2014
- Punkt 9** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 10** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 **Bericht über die Arbeit des Ortsjugendrings Holzwickede;
Bericht Herr Schieweck, Vorsitzender des Ortsjugendrings Holzwickede**

Erörterung

Die von Herrn Schieweck für seinen Bericht angeführte Folienpräsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt. Herr Schieweck berichtet, dass der Ortsjugendring ein Zusammenschluss von 16 Vereinen sei. Diese würden in Holzwickede Kinder- und Jugendarbeit betreiben. Der Vorstand bestehe aus sieben Personen. Die Jugenddisco „Impuls“ sei vom Ortsjugendring ins Leben gerufen worden und im Rahmen der Aktion „NRW-Nachtfrequenz“ entstanden. Aufgrund der großen Resonanz habe man beschlossen, die Jugenddisco zweimal jährlich stattfinden zu lassen.

Herr Rieke freut sich, dass der Ortsjugendring Holzwickede wieder aktiv sei, denn längere Zeit hätte es dort keine Aktivitäten gegeben.

Auf Anmerkung von Frau Streich (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) teilt Herr Friederichs mit, dass in den beiden anderen Jugendamtskommunen kein Ortsjugendring existiere. Dort müsste zunächst jemand die Dinge in die Hand nehmen. Herr Friederichs sichert Hilfestellungen zu, sobald sich in diesem Bereich Aktivität zeige.

Punkt 3 Projekt "Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Fröndenberg"; Vorstellung des Abschlussberichtes

Erörterung

Herr Richter und Herr Friederichs stellen den Abschlussbericht zum Projekt "Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Fröndenberg" vor. Bezüglich der Berichterstattung zum durchgeführten Projekt wird auf die Niederschrift der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses verwiesen. Der Abschlussbericht ist auf den Internetseiten des Kreises Unna, Fachbereich Familie und Jugend (Kinder- und Jugendförderung, Formulare & mehr), einsehbar.

Herr Richter führt aus, dass die Jugendlichen durch das Projekt allgemein von einer gestiegenen Aufmerksamkeit profitieren würden, woraus erhöhte Anerkennung folge. Des Weiteren böten die Einblicke in die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen eine gute Grundlage für die Jugendhilfeplanung und die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes. Es zeige sich bei den Ergebnissen ein ambivalentes Bild, da die Einrichtungen der Jugendarbeit genutzt und wertgeschätzt würden, aber die Bekanntheit der Institutionen besser sein könnte. Außerdem würden sich Kinder und Jugendliche in Fröndenberg zwar wohl fühlen, klagten aber über eingeschränkte Mobilität sowie fehlende kommerzielle Angebote. Sie hätten zusätzlich den erhöhten Leistungsdruck bemängelt und beurteilten ihre Perspektiven skeptisch. Generell seien die Ergebnisse mit landesweiten Erhebungen vergleichbar. Herr Richter beendet seinen Bericht mit der Feststellung, dass die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendförderung einerseits sozialräumliche Fachkräfte seien, andererseits auch stark gefragt wären als Lebenswelt-Experten sowie vermittelnde Personen für Politik, Verwaltung und weitere Schnittstellen. Die Einrichtungen sollten ihre Angebote erweitern, sich stärker verknüpfen und die Dezentralität der Ortsteile als Chance betrachten. Außerdem möchten sich die Fachkräfte aktiver bei der Stadt-/Stadtteilentwicklung einbringen. Ernsthaftes Mitmischen sei ein Anliegen von Kindern und Jugendlichen und von der Kinder- und Jugendarbeit sowieso. Er lade ausdrücklich zum Ansprechen ein, denn Kinder und Jugendliche sollten in alle städtischen Planungsvorhaben eingebunden werden. Für eine entsprechende Koordination stünden die Fachkräfte zur Verfügung.

Herr Friederichs ergänzt, dass der Abschlussbericht mit allen beteiligten Akteuren rückgekoppelt würde. Zusätzlich seien Folgeveranstaltungen mit den Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit, unter Einbeziehung der Jugendverbände, geplant. Stattfinden solle ein Street-Soccer-Turnier sowie eine Zukunftswerkstatt für eine verbesserte Kommunikationsstruktur, beides Anfang 2015, unter der Leitung des Kinder- und Jugendbüros. Kinder und Jugendliche sollten nicht aus dem öffentlichen Raum in Fröndenberg verdrängt werden und Treffpunkte seien unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Darüber hinaus müsse man die Öffnungszeiten der Einrichtungen den gewandelten Lebenswelten mit regelmäßigen Öffnungszeiten am Wochenende anpassen. Herr Friederichs betont abschließend, dass die Ergebnisse des Projektes bei der Fortschreibung des Kinder und Jugendförderplanes beachtet und voraussichtlich im Januar 2015 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt würden.

Punkt 4 033/14 Förderung von Offener Jugendarbeit in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede mit Landes- und Kreismitteln im Jahr 2014

Erörterung

Herr Hahn erläutert die Drucksache und teilt mit, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit vom Einsatz der dort tätigen Personen bzw. deren Aktivitäten abhängig sei. Der Anstieg von 110 ehrenamtlichen Kräften im vorigen Jahr auf jetzt 163 ehrenamtliche Kräfte zeige, dass großes Interesse an der Offenen Jugendarbeit vorhanden sei. In Fröndenberg gebe es drei Einrichtungen in freier Trägerschaft, in Holzwickede eine und in Bönen leider keine. In Bönen hätte sich die Evangelische Kirchengemeinde, der Kirchenkreis Hamm, aus Kostengründen inzwischen vollständig aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zurückgezogen.

Frau Streich begrüßt, dass die Inklusion in die Drucksache eingefügt worden sei. Dies sei neu und zeige, dass man sich diesbezüglich auf den richtigen Weg mache.

Für die Verwaltung sei die Einbringung der Inklusion nichts Neues, denn seit der Neuauflage des Kinder- und Jugendförderplanes im Jahr 2011 hätten sowohl die Integration als auch die Inklusion entsprechende Berücksichtigung gefunden, so Herr Hahn.

Beschluss

Die Kreis- und Landesmittel zur Förderung der Offenen Jugendarbeit in Einrichtungen freier Trägerschaft für das Jahr 2014 werden vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts wie in der Drucksache 033/14 aufgeführt bewilligt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 5 034/14 Zuschüsse zu den Investitionskosten freier Träger für die Jugendarbeit 2014 in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede für das Jahr 2014

Erörterung

Herr Hahn erläutert die Drucksache.

Herr Richter bedankt sich für den Zuschuss, denn dieser stelle für die Jugendarbeit eine erhebliche Entlastung dar.

Beschluss

Die im Fortsetzungsblatt zur Drucksache 034/14 aufgeführten Antragsteller erhalten vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts einen Zuschuss zu Investitionskosten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit für das Jahr 2014 in Höhe von maximal insgesamt 11.545,00 € gemäß der Förderungsrichtlinien im Kinder- und Jugendförderplan für Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede des Fachbereiches Familie und Jugend des Kreises Unna.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 6 Hilfen zur Erziehung - Umsetzung der Ergebnisse des wirkungsorientierten Controllings;
Mündlicher Bericht**

Erörterung

Herr Hahn führt aus, dass dieser Bericht aufgrund einer Anregung von Frau Gebhard in der letzten Jugendhilfeausschusssitzung bzgl. der Konsequenzen aus dem Bericht von Rödl & Partner sowie dessen Umsetzung entstanden sei.

Herr Steiner berichtet anhand einer Folienpräsentation. Diese ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt. Er betont die Relevanz zur Erhaltung des hohen fachlichen Standards bei den Hilfen zur Erziehung.

Auf Anmerkung von Frau Streich zum interkommunalen Vergleich antwortet Frau Waßen, dass es darum gehe, ein wirkungsorientiertes Controlling zur Optimierung der eigenen Hilfen zu erhalten. Wie viele Vergleichskommunen es gebe, sei hier nicht von großer Bedeutung.

Die drei Grafiken der Folie 9 sind dieser Niederschrift zum besseren Verständnis, in größerer Darstellung, beigelegt. Farblich unterlegt sind die Grafiken online über das Kreistagsinformationssystem „SessionNet“ abrufbar.

Auf Anmerkung von Frau Sopora führt Herr Steiner aus, dass die angeführten „Geplanten Maßnahmen“ bereits liefen, aber auch auf die Zukunft gerichtet seien und verstärkt beachtet würden.

Herr Steiner beantwortet weitere Verständnisfragen aus dem Gremium.

Punkt 7 026/14 Jahresbericht 2013 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V.

Erörterung

Herr Hahn teilt mit, dass auf einen mündlichen Bericht durch den Deutschen Kinderschutzbund verzichtet worden sei. In der neuen Wahlperiode werde ein detaillierter Bericht erfolgen. Die Verwaltung halte die dem Kinderschutzbund zugeteilten Kreismittel in Höhe von 160.000 Euro nach wie vor für gut angelegtes Geld, so Herr Hahn. Für die kreisweite Jugendhilfearbeit sei der Kinderschutzbund ein wichtiger Partner. Er führt aus, dass die von den Amtsgerichten an den Kinderschutzbund weitergeleiteten Bußgelder und Spenden eine Größenordnung erreicht hätten, die durchaus positiv sei.

Frau Böhme bezieht sich auf Seite 4 des Berichtes und teilt mit, dass die Absenkung der Fälle von 434 auf 385 damit zusammenhänge, dass ein Mitarbeiter aus gesundheitlichen Gründen über einen längeren Zeitraum ausgefallen sei. Im Bereich der Misshandlungen von Mädchen und Jungen seien deutlich mehr Mädchen betroffen. Das hätte es jahrelang in der Form nicht gegeben und darüber sei auch der Kinderschutzbund überrascht. Hier werde nach der Ursache dieser Entwicklung gesucht.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bedankt sich Frau Streich bei Frau Böhme und bittet sie, den Dank auch an die dortigen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen weiterzugeben. Eine Unterstützung der Arbeit des Kinderschutzbundes halte sie auch weiterhin für erforderlich.

Der Jahresbericht 2013 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V. wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 8 025/14 Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 1. August 2014

Erörterung

Frau Waßen erläutert die Drucksache und teilt mit, dass in Bönen und Holzwickede jeweils eine zusätzliche Gruppe gebildet werden müsse. Dies hänge mit den Wartelisten zusammen, in beiden Kommunen seien noch knapp 20 Kinder unversorgt. Die Eltern dieser Kinder hätten bereits angekündigt, den Rechtsanspruch wahrnehmen zu wollen. Das beziehe sich nicht auf die unter dreijährigen Kinder, sondern die Probleme bestünden bei der Unterbringung von Kindern ab drei Jahren. Der Grund dafür läge darin, dass durch die Umwandlung der Plätze für unter Dreijährige und die damit verbundene investive Förderung diese Plätze nicht mit älteren Kindern belegt werden könnten; denn das sei förderschädlich und die Investitionskosten würden entsprechend zurückgefordert. Hinzu käme noch die Verschiebung des Schuleintritts, die vor zwei Jahren im Rahmen des 5. Schulrechtsänderungsgesetzes beschlossen worden sei. Nach der gesetzlichen Regelung müsse zudem bei über dreijährigen Kindern, im Gegensatz zu Kindern unter drei Jahren, die Versorgung über Kindertagesstätten sichergestellt werden.

Aktuell läge die u3-Betreuungsquote in Bönen bei 41,3 Prozent, in Holzwickede könne voraussichtlich die 50 Prozent-Grenze überschritten werden und in Fröndenberg läge die Betreuungsquote bei 41,2 Prozent. Der gesamte Jugendamtsbezirk läge damit im kommenden Kindergartenjahr bei einer Betreuungsquote von 44,4 Prozent. Im Vergleich zum laufenden Kindergartenjahr sei damit eine Steigerung von 8 Prozent zu verzeichnen, die auch entsprechend gestemmt werden müsse. Mit einer Anhebung in diesem Maße habe man nicht gerechnet. Hier bliebe abzuwarten, ob der Haushaltsansatz auskömmlich sei, zumal die Pauschalen aus dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) entsprechend steigen würden. Im Laufe des Jahres werde hierzu berichtet.

Des Weiteren berichtet Frau Waßen zur zweiten Revision des KiBiz und erläutert die dazugehörigen Angaben aus der Drucksache (Seite 4). Die finanzielle Unterstützung zur Sprachförderung in den Kindertagesstätten bedeute nicht, dass jede Einrichtung 5.000 Euro erhalte. Sobald die vom Land zur Verfügung gestellte Höhe der Mittel bekannt sei, müsse über einen Beschluss des Jugendhilfeausschusses festgelegt werden, nach welchen Kriterien die Kindertageseinrichtungen diese Mittel erhalten sollen.

Die sozialraumorientierte zusätzliche Förderung „Kita-Plus“ hieße jetzt „Plus-Kita“ und auch hier müssten entsprechende Kriterien für die Verteilung der Mittel festgelegt werden.

Diese beiden Maßnahmen seien bei der Festlegung der Kriterien kein Geschäft der laufenden Verwaltung. Wenn davon ausgegangen werde, dass das Gesetz Ende Mai, Anfang Juni in Kraft trete und die Mittel im August ausgezahlt würden, dann sei eine Sondersitzung des aktuellen Jugendhilfeausschusses erforderlich. Frau Waßen führt aus, dass der interkommunale Ausgleich bei Kita-Besuchen außerhalb des Wohnorts im Kreis Unna in absehbarer Zeit noch nicht greifen werde. Zum Austausch innerhalb des Kreisgebietes hätte es Vereinbarungen zwischen den Jugenddezernenten und Jugendamtsleitern gegeben, dass es keinen Ausgleich geben werde. Zurzeit würden alle Plätze für die eigenen Kinder benötigt und insofern fremde Kinder noch nicht zum Zuge kämen.

Zukünftig sei eine verstärkte Elternbeteiligung vorgesehen, denn der Jugendamtseleternbeirat solle als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss mitwirken. In der konstituierenden Sitzung werde dies durch eine entsprechende Satzungsänderung ausgeführt.

Frau Nebling antwortet auf Nachfrage von Frau Streich zur Sprachförderung, dass in Kürze Multiplikatoren-Schulungen stattfinden. Die ausgebildeten Multiplikatoren würden dann in den Einrichtungen das vorhandene Personal schulen, damit dort altersintegrierte Sprachförderung stattfinden könne und genau das sei vom Land beabsichtigt.

Auf eine weitere Nachfrage von Frau Streich äußert Herr Hahn, dass es noch vor der Sommerpause eine außerordentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses geben werde, damit eine Entscheidung zur Umsetzung des KiBiz herbeigeführt werden könne.

Die Ausschusssmitglieder sind sich darüber einig, dass hier einiges offen bleibe und hoffen, dass sich die eingebrachten Ideen umsetzen ließen.

Herr Rieke führt aus, dass er in der letzten Woche eine Diskussion mit dem Landtagsabgeordneten, Herrn Wolfgang Jörg, geführt hätte. Daraus hätte der Landtagsabgeordnete einige Punkte mitgenommen. Ganz besonders habe man ihn darauf hingewiesen, dass eine Änderung der Sprachförderung wichtig sei. Ein weiterer Hinweis betreffe die Sichtweise auf die Kindertagesstätten. Von Bedeutung sei, dass Kindertagesstätten überwiegend Bildungsstätten sein sollten.

Auf Nachfrage von Frau Streich, ob die zusätzliche Verfügungspauschale zur Entlastung des pädagogischen Personals auch mehr als 2.000 Euro betragen könne, antwortet Frau Waßen, dass dieser Betrag grundsätzlich für die meisten Einrichtungen in der angeführten Höhe gelte. In Ausnahmefällen könnte es sich allerdings auch um einen niedrigeren (ab der sechsten Gruppe zum Beispiel) oder höheren Betrag (größere Einrichtungen) handeln.

Die Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 1. August 2014 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 9 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Projekt "Das erste Mal mit 16 – Kommunalwahl mach mit!"

Frau Waßen weist auf den verteilten Flyer hin und teilt mit, dass es eine Präsentation der Wahlergebnisse geben werde. Dazu würden die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in Kürze eingeladen. Die Verwaltung freue sich über eine rege Teilnahme der Politik.

2. Kommission Jugendförderung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)

Frau Waßen teilt mit, dass der LWL eine neue Kommission zur Erzielung einer besseren Dialogstruktur für kommunale Jugendförderung in Westfalen-Lippe eingesetzt habe. In der Kommission würden jugendpolitische Interessen, bezogen auf den LWL, auch gegenüber dem Land vertreten. Insgesamt seien acht Vertreter der Kommunen bestimmt worden, hierzu gehöre auch der Kreisjugendpfleger, Herr Friederichs. Ein Bericht über die Arbeit der Kommission wird in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses erfolgen.

3. Aktueller Sachstand „Villa Kunterbunt“

Frau Streich erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand bezüglich des Trägerwechsels in der Kindertageseinrichtung „Villa Kunterbunt“.

Herr Hahn antwortet, dass die Trägerschaft am 01.01.2014 vom Kreis Unna zum Deutschen Roten Kreuz (DRK) Kreisverband Unna, gewechselt habe. Es hätte im Übergang keine Schwierigkeiten gegeben, weder beim Personalwechsel noch beim Übergang der Immobilie oder den Sachwerten. Die Kindertageseinrichtung werde genauso wie vorher akzeptiert.

4. Aktion der Evangelischen Jugend Frömern „Sei kein Schaf - geh wählen!“

Herr Richter weist auf die verteilten Aufkleber zur Kommunalwahl-Aktion „Sei kein Schaf – geh wählen!“ der Evangelischen Jugend Frömern hin. Er teilt mit, dass für den 18.05.2014, dem Sonntag vor der Kommunalwahl, eine weitere Aktion geplant sei. Dann würde die Jugend mit einem Planwagen und Schafskostüm durch Frömern fahren und darauf hinweisen, wie wichtig es sei, sich an der Wahl zu beteiligen.

Herr Rieke bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für die hervorragende Mitarbeit innerhalb dieser Wahlperiode. Es sei immer im Sinne der Kinder und Jugendlichen entschieden worden und größtenteils hätten alle diese Entscheidungen mitgetragen.

Ganz besonders spricht er dem im Sommer 2014 in Pension gehenden Herrn Hahn seinen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit aus. Herr Hahn hätte dem Ausschuss immer hilfreich zur Seite gestanden und er wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute.

Herr Hahn bedankt sich für die Worte des Vorsitzenden und gibt den Dank, auch im Namen der Mitarbeiter des Fachbereiches Familie und Jugend, zurück. In der Diskussion hätte sich der Ausschuss immer sachorientiert und jugendpolitisch gezeigt.

Anlagen

1. Präsentation „Ortsjugendring Holzwickede“ – Bericht Herr Schieweck
2. Präsentation „Hilfen zur Erziehung – Maßnahmen zur Steuerung auf der Grundlage der Ergebnisse des externen wirkungsorientierten Controllings (EWoC) – Bericht Herr Steiner

gez. Theodor Rieke
Vorsitzender

gez. Birgit Scholz
Schriftführerin